

Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe (Sitz Leipzig).
Geschäftsbericht vom 1. August 1921 bis 1. August 1922 (Jahresabschluss).

Einnahmen:

| | |
|----------------------------------|----------------|
| An Bestand am 1. 8. 1921 | 25 034,79 Mk., |
| „ Mitgliedsbeiträgen für 1921/22 | 3 181,— „ |
| „ einmaligen Spenden | 1 110,65 „ |
| „ Erlös aus verkauften Modellen | 5 095,50 „ |
| „ Zinsen aus Bankeinlagen | 673,60 „ |
| „ zurückerhaltenes Porto | 6,— „ |

Ausgaben:

| | |
|---|---------------|
| Für Ankauf von Modellen | 5 631 80 Mk., |
| „ 5 Kupferniederschläge aus Linnartz | 362,70 „ |
| „ Ankauf von 100 Kartons | 125,— „ |
| „ Vervielfältigungen | 122,05 „ |
| „ Porti und Postscheckgebühren | 598,47 „ |
| „ eine Entwurfskizze zu Prospekten | 80,— „ |
| „ angeschaffte Bücher zu Stiftungszwecken für Schüler | 177,— „ |
| „ verschiedene Unkosten | 226,25 „ |
| „ Bankprovision, Kapitalertragssteuer | 240 10 „ |
| „ Bestand | 27 538,17 „ |

Das Vermögen setzt sich zusammen aus:

| | |
|--------------------|---------------|
| Bankeinlagen | 20 800,— Mk., |
| Scheckamt-Guthaben | 3 726,72 „ |
| Bare Kasse | 3 011,45 „ |
| | 27 538,17 Mk. |

Revidiert und richtig befunden:
 Leipzig, am 12. 3. 1923. Paul Schönfeld. Fritz Wacker.
 In dem neuen Rechnungsjahr 1922/23 sind eingenommen worden:

| | |
|--|------------------------|
| An Beiträgen und außergewöhnlichen Zuwendungen bis zum 14. März 1923 | 32 264,— Mk., |
| Aus dem Verkauf von Modellen | 9 353,— „ |
| „ Bankzinsen | — 313,— „ |
| | zusammen: 41 930,— Mk. |

Hierzu tritt der Kassenbestand vom 1. Aug. 1922 ergibt in Summa: 69 468,17 Mk.

Die Ausgaben betragen 7 575,11 „

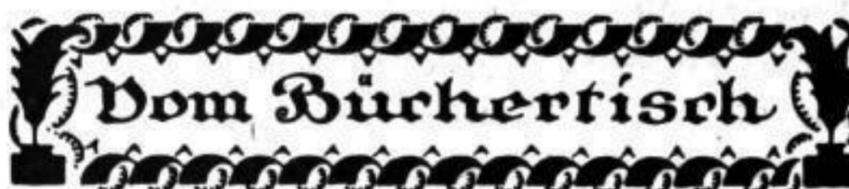
Verbleibt mithin ein Vermögensstand von 61 893,06 Mk.

Für Stiftungsvermögen schieden wir aus 21 398 95 „
 verbleiben: 40 494,11 Mk.

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:

| | |
|----------------------|---------------|
| Einlage bei der Bank | 7 600,— Mk. |
| Beim Postscheckamt | 23 491,91 „ |
| Inbarer Kasse | 9 402,20 „ |
| | 40 494,11 Mk. |

Das Stiftungsvermögen ist bis 31. Dez. 1922 zuzüglich Zinsen auf 21 420 Mk. angewachsen.



Richtlinien für die Geschäftspraxis des Uhrmachers.

Von W. König, Direktor des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. Verlag des Zentralverbandes. Preis 4000 Mk.

Es ist da, das von den Kollegen schon so oft verlangte und so dringend benötigte Nachschlagebuch für das Ladengeschäft. In unserer Zeit der Grundpreise und Multiplikatoren, der Indexberechnungen und schwankenden Devisenkurse kann ein Ladengeschäft überhaupt nur noch mit Tabellen in der Hand geführt werden. Nun ist es eine häufige Erscheinung, daß die von den verschiedensten Stellen herausgegebenen oder da und dort veröffentlichten Unterlagen gerade dann, wenn sie benötigt werden, einfach nicht zu finden sind. Oder es sind Auszüge, Bruchstücke, die gesammelt wurden, oder überholtes Material.

Die soeben herausgegebenen „Richtlinien“ helfen also einem dringenden Bedürfnis ab. Sie enthalten einfach alles, was der Uhren- und Schmuckwarenhändler heute an Tabellen und Unterlagen benötigt.

Eine Aufzählung des Inhalts ist hier nicht möglich. Es sei nur darauf hingewiesen, daß in besonderen Aufsätzen die brennenden Fragen: Preistreiber-Verordnung, Kalkulation und Geldentwertung, Devisenverordnung, Schadenersatz für gestohlene Reparaturen, Ankauf gestohlener Waren, Lieferungsbedingungen, Luxussteuer, Goldankauf, eingehend behandelt sind. Dann folgen alle nur erdenklichen Tabellen für An- und Verkauf, Grundpreise, Richtpreise, Zusammenstellungen der Uhrenpreise seit 1914, der Dollar- und Schweizer Frankenkurse seit 1916 usw.

Der Hinweis, daß jeder Kollege das Buch bestellen sollte, erübrigt sich eigentlich. Jeder schädigt sich, der es nicht besitzt. Die 4000 Mk. dürfen gar keine Rolle spielen; es ist ein Vielfaches des Ankaufspreises wert.

S.

Handel und Volkswirtschaft

Letzte Nachrichten und Telegramme — Richtpreise — Edelmetallkurse

Firmennachrichten aus Industrie und Großhandel

Herrmann-Konzern, Akt.-Ges. für Industriebeteiligung, Berlin. Durch Generalversammlungsbeschluß ist die Firma der Novo-Fournier-Aktiengesellschaft unter gleichzeitiger Erhöhung des Aktienkapitals auf 250 Mill. Mk. in Herrmann-Konzern, Akt.-Ges. für Industriebeteiligung, umgeändert worden. Vorstand ist Generaldirektor Kurt Cronenberg. Der Konzerngedanke geht von der Thüringer Uhrenfabrik, Akt.-Ges., aus, die mit ihren vielen Zweigniederlassungen in sich selbst schon einen Konzern bildet. Im Konzern sind folgende Gesellschaften vereinigt: Herrmann-Konzern, Akt.-Ges. für Industriebeteiligung (früher Novo-Fournier-Akt.-Ges., Berlin), Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann Akt.-Ges., (Berlin), Deutsch-Schweizerische Uhrenfabriken, Akt.-Ges. (Plauen), Labora-chemische Fabrik, Akt.-Ges. (Berlin), Plato-Platinal-Akt.-Ges. (Berlin), Mitteldeutsche Uhrenvertriebs-Akt.-Ges. (Berlin), Ludwig & Fries, Akt.-Ges. (Frankfurt a. M.), Westdeutsche Uhrenvertriebs-Akt.-Ges. (Koblenz), Odiwe, Akt.-Ges. für Gebrauchs- und Luxusgegenstände (Berlin), Aug. Gruse, Akt.-Ges. (Schneidemühl), Exhag, Exporthandels-gesellschaft m. b. H. (Berlin), Manufacture d'Horlogerie (Bévilard-Schweiz). Die Frankfurter Zeitung schreibt zu der Neugründung noch: In der Thüringer Uhrengruppe hat jetzt Geheimrat Edmund Herrmann seinen Plan auf Schaffung einer Zentralgesellschaft, die aber keine Bankgeschäfte betreiben soll, verwirklicht, indem er mit 250 Mill. Mk. Nominalkapital einen Herrmann-Konzern, Akt.-Ges. für Industriebeteiligung, ins Berliner Handelsregister eintragen ließ. Die Firma ist durch Umbenennung und Ausweitung der schon seither kontrollierten Novo-Fournier-Akt.-Ges. entstanden. Der Konzern umfaßt bisher zwölf Gesellschaften, die „nach einheitlichen Grundsätzen des Geheimrats Herrmann“ geleitet werden und einen „in straffer Organisation zusammengefaßten wirtschaftlichen Block“ bilden sollen, ohne in ihrer Selbständigkeit beeinträchtigt zu sein. Im Aufsichtsrat unter anderem neben bisherigen Konzernpersönlichkeiten Prof. Dr. Paasche in Neckargemünd. Den Vorstand bilden Generaldirektor Kurt Cronenberg.

Messe-Nachrichten

Frankfurter Messe. Der Besuch der vom 15. bis 21. April 1923 stattfindenden Frankfurter Frühjahrsmesse verspricht wiederum außerordentlich stark zu werden. Den Reisemöglichkeiten nach Frankfurt a. M. widmet diesmal das Meßamt ganz besondere Aufmerksamkeit. Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen sind aus den verschiedensten Richtungen her vorgesehen. Außerdem werden von den Eisenbahnverwaltungen zahlreiche D-Züge und Eilzüge, welche der Kohlenknappheit wegen ausgefallen sind, für die Zeit der Messe wieder eingelegt.

Multiplikatoren

Unverändert

Gruppeneinteilung: I: Platinit-, Alpaka-Schmuck- und Alpaka-Kleinwaren (außer Bestecken); II: elektro-plattierte und Amerik. Doubléwaren; IIa: Amerik. Charnier und Silberdoublé; IIb: Silberbijouterie und Silberketten; III: Union, sowie alle sonstigen über 25/1000 Feingehalt liegenden Doubléqualitäten; IV: kurante Goldwaren; V: Kleinsilberwaren.

| | 31.12.—11.2. | 12.2.—18.2. | 19.1.—27.2. | 28.2.—11.3. | ab 12.3. |
|-----|--------------|-------------|-------------|-------------|----------|
| I | 1500 | 1500 | 1500 | 1700 | 1700 |
| II | 2400 | 2400 | 2400 | 2000 | 2000 |
| IIa | 3000 | 3000 | 3000 | 2600 | 2600 |
| IIb | 3600 | 3600 | 3600 | 3300 | 3300 |
| III | 3800 | 3800 | 3800 | 3200 | 3200 |
| IV | 7000 | 5700 | 5000 | 5400 | 5000 |
| V | 8000 | 6700 | 5000 | 5400 | 5000 |

